

EDITION EUROPA

Die Verfassungsentwürfe zur Gründung einer Europäischen Union

Herausragende Dokumente von 1923 bis 2004

„Ceterum censeo Europam esse construendam“

Der Luxemburgische Ministerpräsident am 25. März 1957 anlässlich der Unterzeichnung der römischen Verträge

Verfassungsentwürfen zur Gründung einer Europäischen Union

Herausragende Dokumente von 1923 bis 2004

Herausgegeben von Anton Schäfer

Copyright © by BSA Verlag und

EDITION EUROPA Verlag

1. Buchausgabe 2001 (Entwürfe 1930-2000)

1. elektronische und erweiterte Auflage 2005

Umschlaggestaltung Anton Schäfer

Gedruckt in Österreich

ISBN 3-9500616-7-3 (Buchausgabe)

ISBN 3-901924-22-1 (CD-ROM)

Verlag:

Edition Europa

Forachstraße 74

<http://Edition.eu.com>

A - 6850 Dornbirn

Europäische Union

A

Inhaltsverzeichnis:

	Titel	Jahr	Seite	eSeite
Abkürzungsverzeichnis			D	(3)
Vorwort			E	(5)

Kapitel 1 Die Entwicklung, historische und wirtschaftliche Hintergründe

I.1	Braucht Europa eine Verfassung?		1	(7)
I.2	Wichtigste Ereignisse, Verträge, Vereinbarungen des 20. Jahrhunderts für ein geeintes Europa		6	(12)
I.3	Die Europäische Union in Zahlen		15	(21)

Kapitel 2 Die Verfassungsentwürfe 1923 - 2000

II.1	Panuropa		19	(3)
II.1.a	Das Paneuropäische Manifest von Richard Coudenhove-Kalergi	1923	19	(3)
II.1.b	Der Entwurf für eine Paneuropäischen Pakt	1930	23	(7)
II.2	Denkschrift über die Errichtung einer Europäischen Union von Aristide Briand	1930	28	(12)
II.3	Federal Union Richtlinien	1939	36	(20)
II.4	Vorschlag von Winston Churchill für eine französisch - englische Union	1940	38	(22)
II.5	Leitsätze für ein neues Europa des Europa-Union Verbandes	1940	39	(23)
II.6	Entwurf der Verfassung der Vereinigten Staaten von Europa von R. W. G. Mackay	1940	41	(25)
II.7	Die Vision einer Polnisch - Tschechoslowakische Gemeinschaft	1941	45	(29)
II.7.a	Die Polnisch - Tschechoslowakische Föderation	1941	45	(29)
II.7.b	Abkommen (Vertrag) zwischen der polnischen und tschechoslowakischen Exilregierung	1942	47	(31)
II.8	Die griechisch - jugoslawische Union	1942	48	(32)
II.9	Plan einer Mitteleuropäischen Föderation von Milan Hodza	1942	51	(35)
II.10	Danubian Club, Bericht über eine Mittel- und Südost - Europäische Union	1943	53	(37)
II.11	Luigi Einaudi; Für eine Europäische Wirtschaftliche Föderation	1943	59	(43)
II.12	Das Europa von Morgen von Ernesto Rossi	1944	61	(45)
II.13	Die Rede von Winston Churchill in Zürich	1946	63	(47)
II.14	Das Hertensteiner Programm der Europäischen Föderalisten	1946	66	(50)
II.15	Verfassungsgrundsätze für eine Europäische Föderation	1948	68	(52)
II.16	Vorentwurf für eine europäische Verfassung ausgearbeitet von der Union Europäischer Föderalisten	1948	72	(56)

B

II.17	Der „Europäische Bundespakt“ der Europäischen Föderalisten vom Oktober	1949	76	(60)
II.18	Der Europarat		81	(65)
II.18.a	Die Satzung des Europarates	1949	82	(66)
II.18.b	Der Entwurf des Europarats für eine Verfassung einer „Europäischen Politischen Gemeinschaft“	1950	89	(73)
II.19	Schuman - Plan	1950	98	(82)
II.20	Entwurf einer Europäischen Bundesverfassung	1951	100	(84)
II.21	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl	1952	103	(87)
II.22	Europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG)		132	(116)
II.22.a	Die Regierungserklärung der französischen Regierung (Pleven - Pan)	1950	133	(117)
II.22.b	Europäische Verteidigungsgemeinschaft	1952	136	(120)
II.23	Europäische Politische Gemeinschaft		163	(147)
II.23.a	Entschließungen des Verfassungsausschusses der ad hoc - Versammlung	1952	165	(149)
II.23.b	Verfassungsentwurf für eine Europäische Politische Gemeinschaft	1953	177	(161)
II.24	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft		195	(179)
II.24.a	Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft in einem erklärenden Vertragsentwurf	1957	196	(180)
II.24.b	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft	1958	216	(200)
II.25	Vertragsentwurf zur Gründung einer Europäischen Staatenunion	1962	262	(246)
II.26	Entwurf von Max Imboden	1963	268	(252)
II.27	Entwurf von Jean Dorren	1977	277	(261)
II.28	Entwurf der Europäischen Volkspartei „Unionstext“,	1983	284	(268)
II.29	Vertragsentwurf für eine Europäische Union		304	(288)
II.29.a	Vorentwurf eines Vertrages für eine Europäische Union	1983	305	(289)
II.29.b	Spinelli - Entwurf oder „Crocodile“ Initiative	1984	322	(306)
II.30	Einheitliche Europäische Akte	1986	345	(329)
II.31	Verfassungsvertrag von Franz Cromme	1987	358	(342)
II.32	Bundesstaat Europäische Union	1988	389	(373)
II.33	Entwurf einer Verfassung für eine Europäische Union	1990	408	(392)
II.34	Vertrag von Maastricht		416	(400)
II.34.a	Vertrag von Maastricht - Die Gründung der Europäischen Union	1992	417	(401)
II.34.b	Vertrag von Maastricht in der konsolidierten Fassung von Amsterdam	1997	427	(411)
II.35	European Constitution	1993	442	(426)
II.36	Herman - Verfassung	1994	454	(438)
II.37	Charta der Europäischen Identität	1995	471	(455)
II.38	Der Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft in der konsolidierten Fassung von Amsterdam	1997	475	(459)
II.39	Verfassungsentwurf der Jungen Europäischen Föderalisten		548	(532)
II.39.a	Grundsätze für eine Europäische Verfassung der Jungen Europäischen Föderalisten	1998	548	(532)
II.39.b	Verfassungsentwurf der Jungen Europäischen Föderalisten als virtuelle Arbeitsgruppe	1999	550	(534)
II.40	Die Überarbeitung der geltenden Verträge der Gemeinschaft		557	(541)

C

II.40.a	Zweiteilung der Verträge nach einem Entwurf des Europäischen Hochschulinstitut in Florenz - „Basisvertrag“	2000	557	(541)
II.40.b	Grundvertrag für die Europäische Union	2000	584	(568)
II.41	Entwurf der Charta der Grundrechte der Europäischen Union		611	(595)
II.42	Die Änderung der Verträge der Europäischen Union bzw. Europäischen Gemeinschaft nach dem Vertrag von Nizza	2000	621	(605)
II.42.a	Vertrag über die Gründung der Europäischen Union	2000	623	(607)
II.42.b	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft	2000	639	(623)
II.43	The Economist Constitution	2000	713	(697)

Kapitel 3 Der Reformkonvent und die Verfassungsentwürfe 2001-2004

III.	Der Reformkonvent	2002	720	(6)
III.1	Cluny Entwurf	2002	730	(16)
III.2	Entwurf für eine "grüne" Verfassung der Europäischen Union	2002	753	(39)
III.3	The Youth Constitution	2002	759	(45)
III.4	Berliner Entwurf für eine Verfassung für die Europäische Union	2002	763	(49)
III.5	Entwurf für eine föderale Verfassung der Europäischen Union von Andrew Duff	2002	775	(61)
III.6	Entwurf des European Policy Centers	2002	779	(65)
III.7	Verfassungsentwurf für eine Europäische Union von Robert Badinter	2002	796	(82)
III.8	Entwurf für eine Verfassung für Europa von Elena Ornella Paciotti	2002	811	(97)
III.9	« Cambridge Entwurf », EU Constitutional Project	2002	833	(119)
III.10	Vorentwurf einer Europäischen Verfassung. Vorgelegt vom Präsidium des Konvents	2002	844	(130)
III.11	Durchführbarkeitsstudie der Kommission. Beitrag zum Vorentwurf einer Verfassung der Europäischen Union (Arbeitspapier englisch / deutsch)	2002	853	(139)
III.12	Verfassungsentwürfe der EVP	2003	940	(226)
III.13	Freiburger Entwurf für einen europäischen Verfassungsvertrag	2003	1045	(331)
III.14	Budapester Verfassungsentwurf	2003	1073	(359)
III.15	Der Verfassungsvertrag	2003	1087	(373)
III.15.a	Der Verfassungsvertragsentwurf in einer synoptischen Gegenüberstellung mit dem EG-Vertrag und dem EU-Vertrag samt Kommentaren	2003	1089	(375)
	Teil I (Verfassung im eigentlichen Sinn)		1089	(375)
	Teil II (Grundrechtecharta)		1141	(427)
	Teil III (materieller Teil)		1154	(440)
	Teil IV (Schlussbestimmungen)		1319	(605)
	Protokolle		1324	(610)
	Erklärungen		1329	(615)

D

III.15.b	Der Verfassungsvertrag in einer synoptischen Gegenüberstellung der Fassung des Konvents 2003 und der Regierungskonferenz 2004	<u>2003</u> 2004	1330	(616)
	Teil I (Verfassung im eigentlichen Sinn)		1330	(616)
	Teil II (Grundrechtecharta)		1359	(645)
	Teil III (materieller Teil)		1370	(656)
	Teil IV (Schlussbestimmungen)		1489	(775)

Anhang

IV.1	Literaturverzeichnis (Bücher)		1499	(4)
IV.2	Literaturverzeichnis (Zeitschriften, Aufsätze, Internetseiten, etc.)		1504	(9)

EDITION EUROPA

Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist ein Teil aus einer Diplomarbeit und wurde von mir zum Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften verfasst und bei Hr. Prof. DDDr. Hummer, Institut für Europarecht an der Universität Innsbruck, vorgelegt und positiv aufgenommen.

Die Veröffentlichung soll vor allem die weit verstreuten Quellen zusammenfassen und über die Entstehung und Entwicklung der Europäischen Gemeinschaft durch die verschiedenen Vertrags- bzw. Verfassungsentwürfe informieren.

Ich möchte allen Beteiligten für die gewährte Hilfe danken. Insbesondere meiner Frau für ihre Geduld und meiner Schwester für die vielfältigen Korrekturarbeiten und das Gegenlesen des Manuskripts.

Die zitierten Artikel des EG-Vertrags (EGV) und EU-Vertrags (EUV) werden, soweit nicht anders angeführt, nach der neuen Nummerierung der konsolidierten Fassung der Verträge nach Amsterdam zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft bzw. der Europäischen Union angeführt.

Zitate bzw. deren Nachweis wurden in den Text eingearbeitet.

Die geschlechtlichen Wortbezeichnungen werden im einfachen männlichen, weiblichen oder sächlichen Stamm angeführt. Dies soll nicht als Diskriminierung für den männlichen oder weiblichen Teil der Bevölkerung aufgefasst werden.

Anton Schäfer

Vorwort zur elektronischen Ausgabe

Die vorliegende CD-Rom ist eine Erweiterung des Buchprojektes aus dem Jahr 2000. Bedingt durch den Reformkonvent und die im Gefolge über ein transparentes, bürgernahes, demokratisch legitimiertes etc. Europa geführten Diskussionen, entstanden zahlreiche offizielle, halboffizielle und private Entwürfe für eine Europäische Union.

Teilweise sind diese Entwürfe eng an die Diskussionen im Reformkonvent angelehnt, teilweise eine Neuzusammenfassung der bestehenden Gemeinschafts- / Unionsverträge bzw. Zusammenführung und Neueinteilung und teilweise auch gänzliche Neufassungen.

Die nach Ansicht des Herausgebers originellsten Entwürfe wurden hier zusammengefasst.

Dornbirn, im Februar 2005

Anton Schäfer

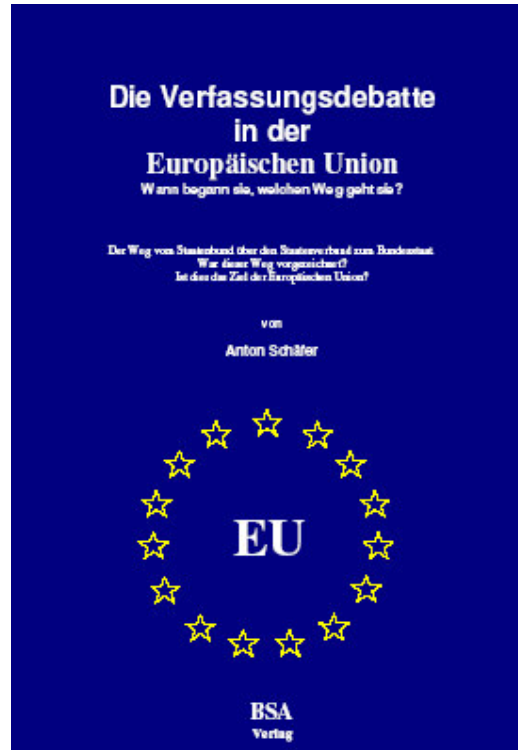


Die Prüfungsvorbereitung ist eine wichtige Sache, wie jeder / jede ReferendarIn bzw. Student bestätigen kann.

Zu einer guten Prüfungsvorbereitung gehört auch die Kontrolle des gelernten Stoffes. In diesem Werk wird durch gezielte Fragen aus praktischen Prüfungen der Stoff Europarecht in „Frage und Antwort“ wiedergegeben. Dabei sind Fragen und Antworten so formuliert, wie es sich aus einer Prüfungssituation an deutschsprachigen Hochschulen ergibt. Die Fragen sind kurz, die Antworten ausführlicher. Jede Frage soll den Benutzer dieser Hilfe dazu bringen, nicht nur die darunter angeführte Antwort zu kennen, sondern darüber hinaus vorhandenes Wissen aktivieren. Das Werk dient nicht zur ausschließlichen Prüfungsvorbereitung, sondern ist als eine Hilfe zur Selbstkontrolle gedacht.



Die Europäische Union und die Europäischen Gemeinschaften unterlagen in den letzten 50 Jahren seit ihrem Bestehen einem tiefgreifenden qualitativem und quantitativem Wandel. In den letzten 10 Jahren wurde alleine der Vertrag zur Gründung einer Europäischen Union in zwei großen Regierungskonferenzen maßgeblich überarbeitet, erweitert, verändert bzw. geändert. Das vorliegende Werk zeigt auch den Wandel auf, indem die verschiedenen Vertragsfassungen des Vertrags über die Europäische Union und des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft nebeneinander gestellt werden. Dem Leser ist es dadurch möglich mit wenig Aufwand die Änderungen nachzuverfolgen.



Der Weg vom Staatenbund über den Staatenverbund zum Bundesstaat. War dieser Weg vorgezeichnet? Ist dies das Ziel der Europäischen Union? In dieser Arbeit werden die Ursachen für die Gründung der Europäischen Gemeinschaften untersucht, der historische Kontext beleuchtet und die Hauptzwecke und Grundmotivationen vorgestellt.

Die Untersuchung beginnt mit dem Vertrag von Versailles und erarbeitet im historischen Fortgang die Stufen der Europäischen Integrationsgeschichte. Dabei werden auch die älteren und jüngeren Verfassungsvertrags-Entwürfe und Gemeinschaftsverträge näher dargestellt.

Der Verfassungsbegriff, die Möglichkeiten der derzeitigen Verträge als Verfassungen und der Zusammenhang mit dem Völkerrecht wurde geprüft.

Umfangreich wird auf den Post-Nizza-Prozess eingegangen und die derzeitige Verfassungsdebatte aufgezeigt.

Ein umfangreiches Literaturverzeichnis und Stichwortverzeichnis runden die Arbeit ab.

Verfassungsentwürfe zur Gründung einer Europäischen Union

Herausragende Dokumente von 1950 bis 2000

Herausgegeben von Anton Schüller
1. Auflage
2000 - 2000



BSA
Verlag

Diese Sammlung enthält 52 ausgewählte und im wesentlichen Originaltext wiedergegebene Dokumente, welche die historische Entwicklung und die Vereinigung Europas aufzeigen und nachvollziehbar machen. Jedes Dokument ist aus den Quellen besonders ausgewählt und vom Herausgeber mit einem kurzen Einleitungs- und Erläuterungstext versehen.

Diese Arbeit soll dazu dienen, verschiedene und leider weit verstreut und nur mit erheblichem Zeitaufwand auffindbare Dokumente, die teilweise auch bereits vergriffen sind, wieder zugänglich zu machen und der Diskussion über die Schaffung einer Europäischen Verfassung eine solide wissenschaftliche Grundlage und Ausgangsbasis geben.

Aufgrund des Umfangs des vorliegenden Werkes konnten die vorliegenden Dokumente aus verständlichen Gründen nicht immer im vollem Umfang wiedergegeben werden und der Herausgeber beschränkte sich teilweise auf die jeweils wesentlichen Kerntexte. Dies ist deutlich vermerkt. Die jeweilige Quellenangabe im Einleitungs- und Erläuterungstext verhilft dem interessierten Benutzer die Originale oder gute Transliterationen aufzufinden und nachzulesen.



Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt auf der tabellarischen Darstellung der wichtigsten Daten zur Rechtsgeschichte.

Aufgrund der Datenfülle wurden die wichtigsten Jahre und Zeitabschnitte dargestellt. Zwischen den juristischen Angaben befinden sich auch wichtige zeitgenössische und nicht-juristische Bezüge, um dem Leser eine umfassende Orientierung zu ermöglichen.

Das Buch zeigt in mehr als 2500 Eintragungen von 10.000 vor der Zeitwende bis 1919 n.d.Zw. die wichtigsten Eckpfeiler der Rechtsgeschichte auf. Ein umfassendes Stichwortverzeichnis über 39 Seiten mit ca. 5000 Stichworten ergänzt und ermöglicht die rasche Suche nach Daten für Vorträge, Referate, Seminare etc.

Es ist aber auch für den Leser besonders geeignet, der sich einen raschen Überblick über einen bestimmten Zeitabschnitt verschaffen will.

Die Wertlosigkeit
der
Jurisprudenz als Wissenschaft

Ein Vortrag, 1848 gehalten
in der juristischen Gesellschaft zu Berlin

VON

Staatsanwalt Julius von Kirchmann

Herausgegeben
von Anton Schäfer
im BSA Verlag

Dieser 1848 in der Juristischen Gesellschaft zu Berlin mündlich gehaltene Vortrag beinhaltet einige sehr interessante Grundlagen und Ideen, welche nicht nur für den Historiker, sondern auch für den Rechtskundigen als auch Laien erneut zugänglich gemacht wurde.

Zur Bequemlichkeit des Lesers wurde die veraltete Frakturschrift durch die moderne Schreibweise ersetzt und Ausdrucksweisen angepasst.

Vom Herausgeber wurde zu den verschiedenen Zitaten des Autors eine kurze Erklärung am Ende des Bandes eingefügt sowie ein kurzer Lebenslauf des Autors angehängt.



Carl Josef Anton Mittermaier war ein Vordenker seiner Zeit, ein engagierter Jurist und Politiker. Geboren am 5. August 1787 (†28.8.1867).

Mittermaier war ein hervorragender Rechtswissenschaftler und in vielen Bereichen tätig. Das vorliegende Werk wurde fünf Jahre vor seinem Tod veröffentlicht und befasst sich kritisch mit der Notwendigkeit, der Sinn- und Zweckmäßigkeit sowie der Rechtmäßigkeit der Todesstrafe sowie der Auswirkung der Abschreckungstheorie auf die Gesellschaft und die Kriminalität.